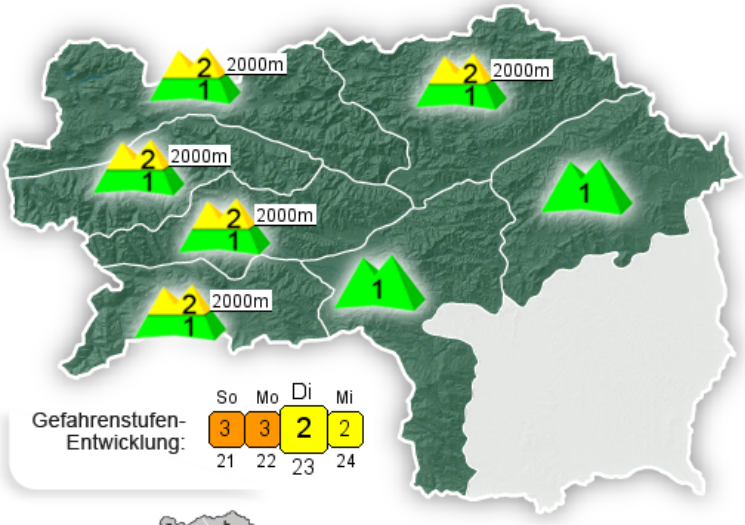
Lawinenlagebericht

der Steiermark, **vom Dienstag, dem 23.02.2016 um 07:30 Uhr**



WAS? ist das Hauptproblem — Triebschnee - Wind führt zu Verfrachtungen

WO? liegt das Problem — besonders gefährdete Hangexpositionen (schwarz)

WANN? tritt das Problem auf — das Problem besteht ganztägig

WELCHE? Lawinenart wird erwartet — vorwiegend Schneebrettlawinen

WIE? kommt es zur Auslösung — überwiegend durch große Zusatzbelastung

WARUM? besteht das Problem — Schwachschicht im Übergang zum Altschnee

Regionen:

a) Nordalpen West
b) Nordalpen Ost
c) Niedere Tauern Nord
d) Niedere Tauern Süd
e) Gurk- und Seetaler Alpen
f) Steirisches Randgebirge West
g) Steirisches Randgebirge Ost

In den Hochlagen mäßige Lawinengefahr durch Triebschnee und Altschneeproblematik.

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht heute in den Hochlagen über 2000 m verbreitet mäßige, in den mittleren und tiefen Lagen und im Steirischen Randgebirge geringe Lawinengefahr. In den Nordalpen West und den nördlichen Niederen Tauern ist über etwa 2300 m vor allem in östlich exponierten Geländeformen Triebschnee zu finden, der vereinzelt noch durch geringe Zusatzbelastung auslösbar ist. Zusätzlich besteht in den Hochlagen oberhalb von 2000 m in den Expositionen Nord und Ost ein Altschneeproblem. Diesbezügliche Gefahrenstellen sind insbesondere die Übergänge von wenig zu viel Schnee, wo die Schwachschichten im Altschnee am leichtesten ausgelöst werden können. Die Nassschneeproblematik spielt heute nur mehr eine untergeordnete Rolle, es ist aber auf Schneemäuler, die beginnende Geleitschneeaktivität ankündigen, zu achten. Bereiche unterhalb solcher Warnzeichen sind zu meiden.

Schneedeckenaufbau

Gestern und heute Nacht konnte sich die bis in hohe Lagen durchnässte Schneedecke wegen hoher Temperaturen und mangelnder Ausstrahlung (Wolken) in der Nacht kaum abkühlen. Dennoch ist die Phase der Nassschneeaktivität vorbei und die Schneedecke stabilisiert sich langsam. In Höhenlagen über etwa 2300 m finden sich in den Expositionen Ost bis Süd teilweise noch instabile Triebschneeansammlungen. Schattseitig wird das Schneedeckenfundament in den Hochlagen über 2000 m nach wie vor durch eine Abfolge von Krusten und lockeren Altschneeschichten geschwächt.

Wetter

Im Einfluss eines Höhentroges stecken die Gipfel der steirischen Berge heute meist in den Wolken und es herrschen schlechte Sichtbedingungen. Die Temperaturen sanken seit gestern Mittag stetig ab und liegen heute bei etwa -2 Grad in 2000 m. Am Vormittag kann es im Nordstau leicht schneien, bzw. unter 1300 m regnen. Am Nachmittag verlagert sich der Niederschlag in den Süden der Steiermark. Der in der Früh noch mäßige Westwind legt im Laufe des Tages zu. Am Abend erreicht uns eine Kaltfront, die einen Temperatursturz, starken Wind aus Nord bis West und mäßige Niederschläge in der ganzen Steiermark bringt. Die Schneefallgrenze sinkt im Laufe der Nacht von 1200 m am Abend bis in die Tallagen ab.

Tendenz

Am Mittwoch wird es kalt, die Temperaturen liegen bei -10 Grad in 2000 m. Die nächtlichen Niederschläge klingen ab, nur mehr im Nordstau können noch ein paar Schneeflocken vom Himmel fallen. Insgesamt werden bis morgen im Nordwesten bis zu 15 cm Neuschnee (Dachstein, Totes Gebirge), im Süden deutliche weniger erwartet. Aufgrund der Abkühlung stabilisiert sich die Altschneedecke und die Lawinengefahr geht generell weiter zurück. Nur im Nordwesten können durch Neuschnee und Wind neue Problembereiche entstehen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

1 geringe Lawinengefahr — 2 mäßige Lawinengefahr — 3 erhebliche Lawinengefahr — 4 große Lawinengefahr — 5 sehr große Lawinengefahr — Höhenabhängigkeit — Tagesgang